

**Nach wenigen Tagen**, wenn die Katzen sich an die neue Umgebung (Geräusche, Gerüche) und den Menschen gewöhnt haben, was sie dadurch zeigen, dass sie entspannt schlafen, fressen und spielen, kann die Tür geöffnet werden. Jetzt können die Katzen die restliche Wohnung erkunden.

In der Wohnung sollte schon alles bereitstehen: Futternapf, Trinkgefäß und Katzenklo (jeweils vom Futter entfernt), Kratzmöglichkeit, Rückzugsmöglichkeiten, Kratzbaum. Am Anfang sind auch Versteckmöglichkeiten wichtig. Die helfen einer vielleicht unsicheren oder ängstlichen Katze, die Wohnung immer weiter von einer sicheren Position aus zu erkunden.

**Sind schon Katzen vorhanden, sollte eine Vergesellschaftung durchgeführt werden. Ich berate Dich gerne.**



#### **Beratungsthemen:**

- Katzensprache verstehen
- Katzenfreundliche und katzensichere Gestaltung der Wohnung
- Katzentypische Beschäftigung und Spiele
- Einzug einer neuen Katze und Vergesellschaftung
- Wahl einer Partnerkatze
- Emotionen und Stressverhalten erkennen
- Verhaltensbesonderheiten wie Unsauberkeit, Kratzmarkieren, Vokalisieren
- Aggressionen gegenüber Artgenossen und Menschen
- Angststörungen

**Fragen?**

**[info@katzenverrueckt.de](mailto:info@katzenverrueckt.de)**

Inhalt ist urheberrechtlich geschützt für katzenverrückt by Sandra Jaeger

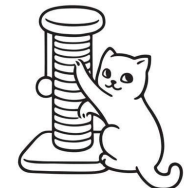
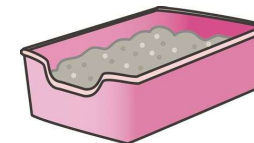


**Ich möchte Dir helfen, Deine Katze zu verstehen.**

**Sandra Jaeger**

**[www.katzenverrueckt.de](http://www.katzenverrueckt.de)**

## **Einzug einer Katze**



## Vorbereitung:



### 1. Wohnraumgestaltung:

Katzen benötigen **Kletter-, Kratz- und Versteckmöglichkeiten**. Am besten unter Hinzuziehen der 3. Ebene (Regale, Catwalks).

Manche Katzen kratzen gerne waagrecht, andere senkrecht. Einige Katzen bevorzugen Sisal, andere Pappe. Manche Katzen liegen gerne in Kartons, andere erhöht auf einem Regalbrett. Damit Katzen ihr Kletterbedürfnis ausleben können ist ein ausreichend hoher Kratzbaum aufzustellen. Ein Kratzbaum bietet auch die Möglichkeit für die Katze, alles aus sicherer Höhe beobachten zu können. Als Standort ist eine Stelle in der Nähe des Fensters empfehlenswert. Da können sie dann beobachten, was draußen los ist (z.B. Vögel oder Insekten). Katzen schlummern und schlafen bis zu 16 Stunden am Tag. Sie benötigen dazu Rückzugsorte, an denen sie sich ungestört und sicher fühlen (z.B. Kuschelhöhlen, Schlafplatz in der Höhe).



### 2. Fütterung:

Katzen sind Häppchen-Esser. In freier Natur fangen und verzehren sie bis zu 16 kleinere oder größere Beutetiere (z.B. Maus, Motte). Daher sollten Katzen bestenfalls 5 mal am Tag **Zugang zu Futter** haben.

Das Futter sollte **aus hochwertigem, getreidefreiem Nassfutter** mit hohem Fleischanteil bestehen. Trockenfutter kann für Futterspiele genutzt werden. Das sollte dann von der Gesamtsumme des Futters abgezogen werden.

Damit die empfindlichen Schnurrhaare nicht an den Rand des Napfes stoßen, sollte ein breiter Napf mit flachem Rand genutzt werden.

Trinkangebote sollten in Form von mehreren **Wassernäpfen** an Stellen bestehen, an denen die Katze regelmäßig vorbeikommt und die in einiger Entfernung von den Futternäpfen stehen. Viele Katzen nutzen auch gerne Trinkbrunnen.

### 3. Katzenklos:

Es wird grundsätzlich folgende Anzahl an Klos empfohlen: **Anzahl Katzen + 1**.

Katzen wählen in der Natur Stellen, an denen sie einen Rundum-Blick haben, damit sie mögliche Angreifer sehen können. Auch in Wohnungshaltung bevorzugen die meisten Katzen daher **Klos ohne Deckel**. Unter dem Deckel fängt sich außerdem der unangenehme, starke Geruch der Ausscheidungen, was Katzen, die einen sehr guten Geruchssinn haben, sehr stört. Das Klo sollte mind. 1,5-mal so groß wie die Katze sein, damit sie sich umdrehen und gut scharren kann.

Katzen haben individuelle Vorlieben für Katzenstreu. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass das **Streu möglichst staubarm, gut klumpend und geruchsneutral** ist.

Die Katze sollte bei ihrem Klogang ungestört sein.

### 4. Spielen mit Katzen:

Spielen ist eine sehr wichtige Interaktion zwischen Menschen und Katze. Spielen führt zu einer engeren Bindung zwischen Katzen und Katzeneltern. Spielen sorgt für außerdem für Auslastung und Entspannung der Katze.

Im Spiel sollte das natürliche **Jagdverhalten der Katze imitiert** werden. Spielangeln helfen dabei, die Jagdlust zu befriedigen.

Spielen mit dem Federwedel unter einer Decke befriedigt die Lust zu Lauern. Auch wenn die Katze nur zusieht, wie sich z.B. der Federwedel bewegt, handelt es sich um Spielen, da die Katze konzentriert dem Spielzeug mit den Augen folgt (Lauern).

Spielen sollte immer ruhig ausklingen, damit die Katzen nicht auf einem hohen Erregungslevel alleine gelassen werden. Es ist auch gut, wenn das Spiel mit einem Erfolgserlebnis endet, wie z.B. Leckerchen oder Spielzeuge, die zum Ende des Spiels gefangen oder gefunden werden.

Eine sehr gute Beschäftigung mit Katzen, die sowohl Körper als auch Kopf auslastet, stellt das **Clickern** dar.



### 5. Sicherheit:

Alle Katzen – auch Wohnungskatzen – sollten **gechipt** werden. Sollte eine Katze im Freigang oder wenn sie versehentlich aus der Wohnung entflieht gesucht werden, kann das Zuhause über das Auslesen des Chips gefunden werden.

Nach dem Chippen muss die Katze von seinem Menschen noch **registriert** werden. Hier gibt es TASSO und Findefix als zentrale Seiten für die Registrierung.

Es ist unbedingt empfehlenswert (und in vielen Städten schon vorgeschrieben), die Katzen und Kater **kastrieren** zu lassen. Auch wenn sie nur in Wohnungshaltung leben.



### Tag des Einzugs:

Eine oder mehrere Katzen ziehen (bestenfalls aus dem Tierschutz) nach reiflicher Überlegung und Prüfung, ob die neue Katze zu der bereits vorhandenen Katze passt und ob man genug Zeit und Geld für den neuen Mitbewohner hat, endlich ein. Das muss gut vorbereitet sein.

Die Katze erlebt beim Einzug einen **sehr aufregenden Tag**. Die Menschen, Tiere und die Umgebung sind völlig fremd. Um den Einzug etwas zu erleichtern, sollte eine Decke oder Spielzeug aus dem Tierheim /dem letzten Zuhause mitgenommen werden.

Damit sie nicht überfordert wird und keinesfalls direkt auf vorhandene Tiere trifft, bringt man die Katze erst einmal in ein **extra dafür vorbereitetes Zimmer**. Die Katze wird dieses Zimmer anschließend wahrscheinlich als „Sicherheitszone“ empfinden, weil sie da möglichst keine schlechten Erfahrungen macht.

Dieses Zimmer enthält alles, was die Katze für den Zeitraum, in dem sie sich darin befindet braucht: Futternapf, Trinkgefäß und Katzenklo (jeweils vom Futter entfernt), Kratzmöglichkeit, Rückzugsmöglichkeiten, Beschäftigung, regelmäßige soziale Kontakte mit den neuen Katzeneltern.